

# Die Keynesianer

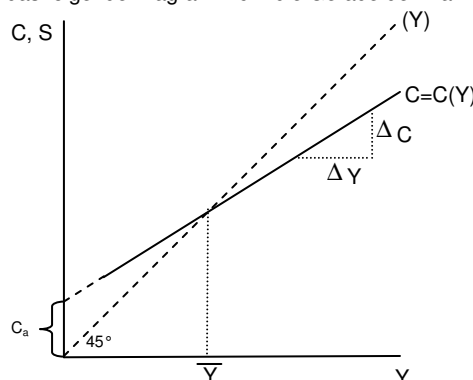
(Anhänger der Theorie von John Maynard Keynes)

## Erarbeitungsaufträge: (Bitte bearbeiten Sie folgende Fragen in der Gruppe gemeinsam)

- 1) Gemäß der Marktoptimisten (Klassiker) ist eine aktive Wirtschaftspolitik (= \_\_\_\_\_) durch den Staat abzulehnen. Der wirtschaftspolitischen Aktivitäten des Staates beschränken sich auf \_\_\_\_\_ Maßnahmen (z.B. Beispiel: \_\_\_\_\_).
- 2) Gemäß der klassischen Theorie von John B. **SAY** schafft sich bei flexiblen Preisen \_\_\_\_\_. Demnach tendieren gemäß der Klassiker alle Märkte automatisch zum \_\_\_\_\_.
- 3) Die Keynesianer lehnen die Theorien der Klassiker teilweise ab. In welcher Zeit hat John Maynard Keynes seine Theorie aufgestellt und welche Bedingungen herrschten damals, die zu einer Abkehr von der klassischen Theorie geführt haben (d.h. die zeigten, dass die klassischen Annahmen nicht funktionierten → Widerlegung der Theorie)
- 4) Formulieren Sie aus ihren Erkenntnissen aus Frage 3 die Basisaussage von Keynes zur Beziehung der **Gütermärkte zu den Arbeitsmärkten**.
- 5) **Ein zentrales Element der Keynesianischen Theorie ist eine abweichende Annahme zum Konsum.** Während die Klassiker behaupten, dass der Konsum wesentlich vom Anreiz zum Sparen, d.h. vom Zins abhängt ( $Y-C=S$  mit  $S=S(Y,i)$ ) hat Keynes hier eine andere Ansicht, die es zu verstehen gilt. Sicher hängt der Anteil des private Konsums am Einkommen der priv. HH noch von anderen Bedingungen ab (neben  $i$ ). Welche priv. HH werden einen höheren Teil ihres Einkommens konsumieren, welche eine viel geringeren? Suchen und nennen Sie mögliche Ursachen eines unterschiedlichen Konsumverhaltens bzw. Sparverhaltens die Keynes angeführt haben könnte.
- 6) **Zum weiteren Begriffsverständnis die folgende Aufgabe**

Wie wir bereits von den Klassikern wissen, gilt in einer Volkswirtschaft ohne Staat  $Y = C + I$ . Das Volkseinkommen ( $Y$ ), d.h. die erstellten Güter und Dienste, kann/können entweder zum Konsum ( $C$ ) der priv. HH oder zur Investition ( $I$ ) durch die Unternehmen genutzt werden. Da wir auch bereits wissen, dass die Haushalte nur den nicht konsumierten Teil des Volkseinkommens sparen können ( $Y-C=S$ ), ergibt sich die Höhe der maximalen, potentiellen Investitionen ( $I$ ) aus dem gesparten  $Y$ . Somit gilt  $Y-C=S$  mit  $Y=C+I$  umgestellt zu  $Y-C=I$  folgt →  $S=I$  daher gilt auch →  $Y=C+S$ . Das nachfolgende Diagramm zeigt das Volkseinkommen auf der Abszisse ( $Y$ ) und die Verwendung (Identität) auf der Ordinate ( $C$  und  $S$ ). Da beide Werte identisch sind  $Y = C+S$  ergibt sich eine Spiegelachse ( $45^\circ$  Linie).

- a) Schraffieren Sie den Bereich des  $Y$ , der gespart werden kann. Was passiert genau bei  $\bar{Y}$ ?
- b) Wenn man die Konsumfunktion gegen die Ordinate verlängert zeigt sich, dass diese nicht im Ursprung beginnt, sondern bei  $C_a$ . Wie erklärt sich die Lage der Konsumfunktion und  $C_a$ . Welcher reale Grund erklärt, warum der Abstand zwischen  $Y$  und  $C$  immer größer wird? Was bedeutet das für  $S$ ?
- c) Schraffieren Sie den Bereich des Konsums der nicht durch Einkommen ( $Y$ ) gedeckt ist. Woher nehmen die privaten Haushalte das Geld zur Finanzierung dieses Konsums.
- d) Ergänzen Sie das folgende Diagramm um die Gerade der makroökonomische Sparfunktion  $S=S(Y)$



- e) Die durchschnittliche Konsumquote (durchschnittlicher Anteil des Konsums am Einkommen) ermittelt sich aus  $c_D = C/Y$  somit ergibt sich für die durchschnittliche Sparquote  $s_D =$
- f) Eine Veränderung des Einkommens um einen bestimmten Betrag ( $\Delta Y$ ) führt zu einer Veränderung des Konsums um einen bestimmten Wert  $c$  (Faktor). Als **marginale Konsumquote** bezeichnet man die Veränderungsrate des Konsums bei steigenden Einkommen. Die marginale Konsumquote ist somit  $c = \Delta C / \Delta Y$ . Aus  $\Delta Y = \Delta C + \Delta S$  ergibt sich hier automatisch die marginale Sparquote  $s = \Delta S / \Delta Y$ . Berechnen Sie für folgende Werte die Koeffizienten  $c$  und  $s$  ( $\Delta Y = 20$ ;  $\Delta C = 15$ ;  $\Delta S = 5$ )

$c =$   $s =$

Die marginalen Quoten (Koeffizienten  $c$  und  $s$ ) stellen somit Anteile am  $Y$  dar. Die Summe der Koeffizienten ( $c+s$ ) ergibt somit immer den Wert \_\_\_\_\_.

- g) Nachfolgend sehen Sie die angepasste lineare Konsumfunktion ( $C$ ) unter Berücksichtigung des autonomen Konsums ( $C_a$ ) und der marginalen Konsumquote ( $c$ ). Leiten Sie hieraus die Sparfunktion  $S$  ab. Benutzen Sie nur die Kürzel ( $Y$ ,  $C_a$  und  $c$ )

$C = C_a + cY$

$S =$

- h) Ausgehend von der Gütermarktgleichung ( $Y=C+I$ ) ergibt sich mit unserer neuen Konsumfunktion:

$Y = C_a + cY + I$

Formen Sie die Funktion so um, sodass alle  $Y$  auf der linken Seite isoliert sind.

- 7) a) Welche Aussage können Sie aus Ihren Erkenntnissen zum Zusammenhang **zwischen Einkommenssteigerung und der Entwicklung der marginalen Konsumquote** treffen (unter Berücksichtigung ihre Analysen aus Aufgabe 5).

b) Stellen Sie sich bitte vor, Sie wären Politiker und möchten zur Dämpfung der konjunkturellen Schwankungen beitragen. Welche wirtschaftspolitische Aussage zum Ziel der stetigen Wirtschaftswachstums unter Berücksichtigung von Verteilungsaspekten würden Sie aus 7a ableiten?

- 8) Keynes kritisierte auch die Investitionstheorie der Klassiker ( $I = I(i)$ ). Karl Schiller 1911-1994 (SPD) als Anhänger der keynsianischen Theorie hat zur Investitionstheorie der Klassikern den folgenden Satz geprägt **„Man kann die Pferde zur Tränke führen, saufen müssen sie alleine!“** Welche Kritik wollte Schiller hiermit zum Ausdruck bringen?

- 9) Stellen Sie sich vor, sie wären selbst Unternehmer. Wovon würden Sie ihre Investitionen abhängig machen?

- 10) **Hausaufgabe:** Informieren Sie sich über das Gütermarktmodell von Keynes (mit autonom geplanten Investitionen) und einkommensabhängiger Konsumgüternachfrage anhand der gereichten Unterlagen. Verinnerlichen Sie das Modell so, dass Sie in der Lage sind es ihren Gruppenmitgliedern erklären zu können – dann haben Sie es verstanden. Hinweis: Ein fehlendes Güterangebot wird durch Lagerabbau (=Desinvestition) ausgeglichen)

Informieren Sie sich in diesem Zusammenhang, wann eine inflatorische Lücke und wann eine deflatorische Lücke entsteht. Ergänzen Sie anschließend auch die folgende Tabelle:

mit  $C_a = 20$   $c = 0,85$   $I_a = 10$  ex post muss natürlich gelten  $\rightarrow Y=C+I$

| Y<br>= (C + I <sub>ex post</sub> ) | C<br>= (C <sub>a</sub> +cY) | I <sub>geplant</sub><br>(I <sub>a</sub> )<br>ex ante | I <sub>ungeplant</sub><br>(tatsächlich)<br>ex post | S <sub>geplant</sub> | Erläuterung   |        |
|------------------------------------|-----------------------------|--|--|----------------------|---------------|--------|
| <b>Güterangebot</b>                | <b>Güternachfrage</b>       |  |  |                      | N-A Situation | Folgen |
| 0                                  |                             |  |  |                      |               |        |
| 100                                |                             |  |  |                      |               |        |
| 200                                |                             |  |  |                      |               |        |
| 300                                |                             |  |  |                      |               |        |
| 400                                |                             |  |  |                      |               |        |